



„Ich konnte mein **GLÜCK** kaum fassen...“

Mit Hunden sportlich aktiv zu sein, ist für mich eine der schönsten Beschäftigungen, die ich mir vorstellen kann, sagt Franca Santarossa aus der Schweiz. Für sie ist der sportliche Erfolg zwar Motivation, aber nicht der entscheidende Grund, warum sie Hundesport betreibt.

Die Zeit zusammen mit meinen Hunden verbringen zu können, das ist es, was sich die die in der Schweiz lebende Franca Santarossa schon immer gewünscht hat. „Meine Hunde können mir so unendlich viel geben, Momente, wo ich einfach nur glücklich bin, dass ich sie habe“, erzählt sie. Einen dieser besonderen Momente wird Franca Santarossa so schnell nicht vergessen: es war die Schweizermeisterschaft in Wichtrach im Kanton Bern. Sie durfte mit vier Hunden starten. Mit von der Partie waren zwei Pudeldamen namens Chippie und Scarlet im Small 3, eine Mischlinghündin namens Jamila im Medium 3 und ein Border Collie namens Point im Large 3. Alle Hunde außer Point waren Leihhunde.

Aufgrund der vorhergehenden Resultate an regulären Wettkämpfen malte sich Franca Santarossa lediglich mit Jamila reele Chancen auf ein gutes Ergebnis aus. Doch dann kam alles ganz anders.

Oft kommt es anders als man denkt

Franca Santarossa beschreibt den Tag wie folgt: "Ich weiß gar nicht mehr, wie genau es geschah. Wir starteten, die Zuschauer nahm ich in dem Moment gar nicht wirklich wahr, auch die Uhr war für mich eher zweitrangig. Wir machten einfach unser Ding! Wir hatten ja nichts zu verlieren. Wir liefen durch die Parcours, erreichten das Ziel... - und ich hörte nur noch Beifall. Es war unglaublich."





lich: mit allen vier Hunden schaffte ich je zwei fehlerfreie Läufe (Jumping und Open) in der Qualifikation für das Finale. Chippie war zwar leider etwas zu langsam, aber die anderen drei hatten sich damit für das Finale qualifiziert! Das Finale bestand ebenfalls aus einem Jumping und einem Open. Im Jumping blieben alle drei Hunde wiederum fehlerfrei, ein umwerfendes Ergebnis und eine super Ausgangslage! Jamila war im Open leider etwas übermotiviert und fiel über den Weitsprung. Ich war so irritiert, dass ich sie am nächsten Sprung vorbeizog. Die Medaille in Greifweite war fort... Scarlet bewältigte ihre Aufgabe an ihrer ersten Teilnahme an einer Schweizermeisterschaft gewohnt routiniert und fehlerfrei, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal drei Jahre alt war. Und es reichte doch tatsächlich für den 3. Schlussrang! Ich war überglücklich, denn ich hatte mit

so einem tollen Ergebnis doch überhaupt nicht gerechnet. Point war an diesem Wochenende einfach unglaublich. Bringen wir an normalen Meetings kaum jemals einen Null-Fehler-Lauf zustande, blieb er doch tatsächlich auch im Open (und damit zum vierten Mal in Folge innert zwei Tagen!) fehlerfrei. Obwohl wir nach dem Jumping nur auf dem 29. Rang waren, reichte dieses Ergebnis dennoch für den 3. Schlussrang, dies weil nur zwei Teams nach mir die Nerven behielten und fehlerfrei ins Ziel liefen.

Unglaublich... - ein Platz auf dem Treppchen

Ich konnte mein Glück kaum fassen, hatte ich es doch tatsächlich mit zwei Hunden und vor allem mit Point, von dem es gar niemand - auch ich nicht- erwartet hatte, auf das Siegertreppchen geschafft! Diesen Tag werde





ich nie mehr vergessen, es war einfach nur überwältigend. Das man so viel Glück an einem Tag haben kann, hätte ich nie für möglich gehalten und ich kann immer noch nicht richtig glauben, dass ich das alles erleben durfte. Es ist unglaublich, wozu Hunde in der Lage sind. Auch wenn es auf den ersten Blick gar nicht so aussieht, unsere Hunde haben so viel Potential. Ich kann daher nur allen, die einen Hund haben, mit dem sie es nicht so einfach haben, raten: bleibt dran, gebt nicht auf! Mit Point hat es fünf lange Jahre voller Enttäuschungen gedauert, bis wir eine solch super Entschädigung für all unsere Bemühungen entgegennehmen durften. Die Mühe hat sich allemal gelohnt und ich bin Point (und natürlich auch Scarlet) unendlich dankbar für dieses Geschenk!

Das Geheimnis der Erfolge

Agility ist ein Sport. Das sollte man sich immer wieder vor Augen führen; es geht hierbei um den sportlichen Grundgedanken, nicht um Verbissenheit und pures Erfolgsstreben, das über Leichen geht. Wenn ich sehe, dass teilweise schon mit vier- bis sechs Monaten alten Hunden trainiert wird, dann macht mich das traurig. Neben den gesundheitlichen Risiken ist die psychische Belastung für einen jungen Hund viel zu hoch. Meiner Erfahrung nach kann man diesen Sport erst ab einem gewissen Alter des Hundes (in der Regel ab 1 Jahr, bei großen Hunden erst ab 18 Monaten) mit ruhigem Gewissen betreiben. Zudem nimmt man den Hunden die Kindheit, wenn man sie schon so früh mit dem

Das wünsche ich mir für die Zukunft

„Mit meinen bisherigen Erfolgen bin ich schon sehr zufrieden, eine Qualifikation an die Weltmeisterschaften und vielleicht nochmals ein Podestplatz an einer Schweizermeisterschaft wären aber eine schöne Abrundung dieser Erfolgsbilanz.“

Franca Santarossa



Agility konfrontiert. Scarlet ist das beste Beispiel, dass es auch anders geht. Sie hat erst mit einem Jahr mit dem Agilitytraining begonnen, war sieben Monate nach dem ersten Start in der Klasse 3 und läuft im Alter von noch nicht einmal drei Jahren mit sehr guten Resultaten in der Elite der Schweiz. Ein gesunder Ehrgeiz ist durchaus in Ordnung (man geht schließlich nicht zu einem Meeting, um Letzter zu werden), ich würde mir aber wünschen, dass der Hund wieder mehr als Wettkampfpartner und treuer Lebensbegleiter wie als Mittel zur Befriedigung des persönlichen Ehrgeizes betrachtet würde. Es gibt wichtigeres im Leben als Agility!



Für Franca Santarossa steht ganz klar fest, dass ihre Hunde zu ihrem Leben gehören. Sie sind wie ein Teil von ihr. Das zeigt sich auch in ihren Hobbys. Außer für Lesen bleibt wegen der vielen hundesportlichen Tätigkeiten (Training geben, trainieren, an Wettkämpfe gehen) und dem Arbeiten nicht viel Zeit für Hobbys. Wenn sie Entspannung sucht, geht sie entweder mit ihren Hunden in die Natur oder sie hört Musik, hier vor allem Pop-Balladen. Verwöhnen kann man sie mit ihrem Liebessessen: Züricher Gschnezzeltes.

Wer mehr über Franca Santarossa wissen möchte, kann ihre Homepage unter www.the-other-ones.ch besuchen.

DREI FRAGEN AN FRANCA SANTAROSSA

Seit wann machst Du Agility und wie bist du zum Agility gekommen?

Ich betreibe seit 1991 Agility. Nach einem Erziehungskurs mit meinem ersten Hund Tilly gab es eine Vorführung der verschiedenen Hundesportarten, darunter auch Agility. Da hat mich der Virus gepackt. Zuerst wollte ich es nur zum Spass machen, Tilly war aber so gut, dass sich das schnell geändert hat.

Betreibst Du noch anderen Hundesport?

Mit meinen Border-Collies Point und Movie gehe ich einmal in der Woche Schafetreiben (im Winter machen wir eine längere Pause).

Was sind Deine Stärken?

Zuverlässigkeit und das nötige Einfühlungsvermögen, um mich auf jeden Hund einstellen. Es fällt mir leicht, mir verschiedene Parcours in sehr kurzer Zeit zu merken. In der Regel habe ich eine gute Nervenstärke an wichtigen Wettkämpfen und die Fähigkeit, meine unaufhaltsam auftretende Nervosität in positive Energie umzuwandeln.

